

Haushaltsrede CDU-Fraktion Emmerich am Rhein – Doppelhaushalt 2026/2027

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
verehrte Kolleginnen und Kollegen im Rat,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse
und vor allem: verehrte Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt,

heute verabschieden wir den Doppelhaushalt 2026/2027 – einen Haushalt, der die dramatische finanzielle Lage unserer Stadt schonungslos offenlegt. Im Namen der CDU-Fraktion sage ich es ganz klar: Die Zustimmung zu dem vorliegenden Haushaltsentwurf fällt uns sehr schwer. Dieser Entwurf ist kein Grund um Stolz zu sein, sondern das bittere Ergebnis jahrelanger struktureller Probleme:

Rekorddefizite von rund 13 Millionen Euro im Jahr 2026 und etwa 13,8 Millionen Euro im Jahr 2027, stagnierende oder unsichere Erträge – insbesondere bei der Gewerbesteuer – und massiv steigende Pflichtausgaben durch Inflation, hohe Energiepreise, den demografischen Wandel sowie die langfristigen Folgen des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise. Unsere Handlungsspielräume sind fast vollständig aufgebraucht.

Bevor ich auf die kritischen Punkte eingehe, möchte ich zunächst einmal ganz herzlich danken.

Die vergangenen Wochen waren für alle Beteiligten extrem belastend: knappe Fristen, intensive Abende und Wochenendarbeit. Trotzdem ist es gelungen, einen breiten, parteiübergreifenden Konsens zu finden, gemeinsam mit der Verwaltungsspitze unter Führung unserer Bürgermeisterin. Das verdient

großen Respekt. Besonders danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren Einsatz unter hohem Druck. Ohne diesen gemeinsamen Geist wäre diese Haushaltsaufstellung so nicht möglich gewesen.

Allerdings bleiben aus unserer Sicht erhebliche Kritikpunkte.

Die finale Abstimmung über die Veränderungsliste erfolgte erst einen Tag vor dieser Ratssitzung – eine Frist, die eine gründliche fraktionsinterne Beratung faktisch unmöglich machte. Wir haben deshalb sehr ernsthaft über einen Antrag auf Beratungsbedarf nachgedacht. Aus tiefer Verantwortung für die Handlungsfähigkeit unserer Stadt und für alle, die auf Planungssicherheit angewiesen sind, werden wir diesen Schritt letztlich nicht gehen. Das ändert jedoch nichts daran, dass der Prozess an dieser Stelle an seine Grenzen gestoßen ist.

Die Einnahmenplanung – vor allem bei der Gewerbesteuer – bleibt zu optimistisch. Ein konjunktureller Einbruch oder neue geopolitische Unsicherheiten würden uns rasch in noch tiefere Defizite führen. Darüber hinaus werden den Kommunen, so auch Emmerich am Rhein, von Bund und Land immer mehr Aufgaben übertragen, allerdings ohne entsprechende Gegenfinanzierung. Die Ausgleichsrücklage kann kurzfristig Puffer bieten – sie ist aber kein Ersatz für echten, nachhaltigen Sparwillen.

Das führt uns direkt zu einem der umstrittenen Punkte diesen Haushaltsentwurf: den von der Verwaltung vorgeschlagenen Steuererhöhungen.

Besonders kritisieren wir die vorgeschlagenen Erhöhungen der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer. Diese Maßnahmen belasten Bürgerinnen und Bürger sowie die heimische Wirtschaft in einer ohnehin schwierigen Zeit unverhältnismäßig stark. Sie widersprechen unserem langjährigen Leitbild einer bürgernahen, wachstumsorientierten und fairen Finanzpolitik.

Deshalb erneuern wir heute erneut unseren Antrag auf Einführung der Grundsteuer C für unbebaute, baureife Grundstücke. In Emmerich liegen über 200 solcher Flächen brach – eine seit Jahren bekannte Zahl. Die Grundsteuer C ist kein Strafmittel, sondern ein gezielter Anreiz: Wer tatsächlich baut und Wohnraum schafft, zahlt sie nicht. Wer spekuliert und Grundstücke vorenthält, wird angemessen belastet. Das schafft dringend benötigten Wohnraum, generiert zusätzliche Einnahmen, entlastet die breite Bevölkerung und die Betriebe und löst ein Problem unserer Stadt. Eine erneute Prüfung erst für 2027 reicht uns nicht – wir fordern eine klare Entscheidung zur Einführung zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Neben der Einnahmenseite brauchen wir aber auch eine klare Prioritätensetzung bei den Ausgaben – und genau da sehen wir noch großen Handlungsbedarf.

Emmerich braucht eine deutlich stärkere Fokussierung auf die wirklich drängenden Themen unserer Stadt. Wir müssen unseren Blick darauf richten, die Schwächeren unserer Gesellschaft nicht noch stärker zu belasten und den Ausbau von Kindergarten- und Offenen-Ganztag-Plätzen trotz des dramatischen Fachkräftemangels entschlossen vorantreiben. Obwohl uns bewusst ist, dass wir uns über die Wiedereinführung von KiTa-Gebühren werden unterhalten müssen. Die Implementierung einer zentralen Anlaufstelle im Rathaus, bei der Unternehmen und Bürger alles aus einer Hand erledigen können. Eine Stelle die über Bürokratiehürden hinweghilft, damit sich Unternehmen und Bürger auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren können. Gleichzeitig gilt es, die Innenstadt zu beleben: Pop-up-Konzepte und mehr Aufenthaltsqualität schaffen sowie attraktive Veranstaltungen etablieren. Und nicht zuletzt müssen wir das enorme Potenzial des Tourismus entlang des Rheins nachhaltig stärken – ein Bereich, der für Emmerich viel mehr sein könnte als bisher.

Positiv bewerten wir die fortschreitende Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung. Darin sehen wir entscheidende Schritte zu mehr Bürgernähe, schnelleren Prozessen und besserem Service rund um die Uhr. Hier müssen wir konsequent weiter investieren und priorisieren.

Und dennoch fällt uns die Entscheidung nicht leicht, zu unserem heutigen Abstimmungsverhalten zu kommen.

Obwohl uns dieser Haushaltsentwurf Bauchschmerzen bereitet und wir die Steuererhöhungen klar ablehnen, stimmen wir aus Verantwortung zu. Emmerich kann sich keine monatelange Haushaltsunsicherheit leisten. Unsere Einrichtungen, Vereine, Verwaltung und Wirtschaft brauchen verlässliche Grundlagen.

Die CDU-Fraktion begrüßt ausdrücklich die Einrichtung der Arbeitsgruppe für weitere Haushaltskonsolidierung. Wir erwarten, dass unsere detaillierten Sparvorschläge und Fragen aus der CDU-Haushaltsklausur im Januar – die der Verwaltung und allen Fraktionen bereits vorliegen – dort ernsthaft und zügig geprüft und umgesetzt werden.

Zum Abschluss möchte ich noch einmal ganz klar unsere Haltung zur heutigen Abstimmung darlegen.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zum Doppelhaushalt 2026/2027 in der vorgelegten Form unter Berücksichtigung der in den Haushaltsberatungen eingebrachten Änderungen zu, allerdings mit folgenden klaren Einschränkungen und Vorbehalten:

- Wir lehnen die geplanten Erhöhungen der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer ausdrücklich ab und stimmen den entsprechenden Positionen in der Veränderungsliste nicht zu.
- Wir beauftragen die Verwaltung, gemäß unserem Antrag, alle notwendigen Maßnahmen einzuleiten, um die Grundsteuer C mit einem wirkungsvollen Hebesatz im gesamten Stadtgebiet zum 01.01.2027 einzuführen.

Wir gehen davon aus, dass über diese Einschränkungen und Vorbehalte – insbesondere über die Ablehnung der Steuererhöhungen und Einführung der Grundsteuer C – separat abgestimmt wird.

Dieser Haushalt ist bittere Realität – kein Anlass zum Feiern. Die CDU-Fraktion wird die Umsetzung sehr wachsam und kritisch begleiten, auf Effizienz, Sparsamkeit und kluge Prioritäten drängen und bei Fehlentwicklungen eingreifen.

Zum Abschluss ein Wort des Dankes ...

Unser herzlicher Dank gilt dem gesamten Team der Kämmerei, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Stadtverwaltung, den Eigenbetrieben und Beteiligungsgesellschaften. Und vor allem danken wir den vielen ehrenamtlichen in unseren Vereinen, Kirchen, Hilfsorganisationen und Initiativen – Sie sind das lebendige Herz unserer Stadt.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen, dass Emmerich lebenswert, sicher und zukunftsstark am Rhein bleibt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.